Die NSDAP und ihre Organisation in Wiener Neustadt

TOWN

Nach dem „Anschluss“ 1938 wurden die Mitglieder der Stadtregierung ausgetauscht und Nationalsozialisten übernahmen im Rahmen der so genannten Machtergreifung führende Positionen und Ämter. Dr. Edmund Scheidtenberger wurde neuer Bürgermeister der Stadt Wiener Neustadt und übte dieses Amt von 1938 bis 1945 aus.

Oberbürgermeister Dr. Scheidtenberger, o. J.
© Stadtarchiv Wiener Neustadt

Die NSDAP-Kreisleitung

In Wiener Neustadt befand sich die Kreisleitung der NSDAP anfangs in der Wiener Straße 10, wobei der Platz für die wachsende Organisation und Amtsstruktur nicht ausreichte. Daher suchte man ein zentral gelegenes Gebäude, um die unterschiedlichsten Abteilungen unterzubringen. Ideal für die Zwecke der Partei und ihre Gliederungen erschien das Haus in der Kollonitschgasse 12, das der jüdischen Familie Reininger gehört hatte, nun „arisiert“ wurde und aufgrund seiner Größe und Lage entsprach. Insofern war das Gebäude in unmittelbarer Nähe zum Hauptplatz („Adolf-Hitler-Platz“) und Bahnhof gelegen. In diesem Haus hatten auch Juden in Miete gewohnt, die nach dem „Anschluss“ rasch aus ihren Wohnungen hinausgeworfen wurden.

Die NSDAP-Kreisleitung unter der Führung des Kreisleiters Ing. Ferdinand Ulz war eine komplexe Organisation mit vielen unterschiedlichen Ämtern (Handwerk und Handel, Beamte, Presse, Volkswohlfahrt etc.) und Abteilungen (NS-Frauenschaft, Propaganda etc.). Dem Kreisleiter waren nicht nur alle Mitarbeiter in der Kreisleitung, sondern auch die Ortsgruppenleiter (in den Ortsgruppen der Stadt Wiener Neustadt und der Dorfgemeinden des Kreises bzw. Verwaltungsbezirkes) unterstellt.

Der Kreis Wiener Neustadt (Stadt und Land) mit seinen rund 80.000 Einwohnern bestand 1938 aus insgesamt 26 Ortsgruppen, 81 Zellen und 412 Blocks. Für die Partei agierte also die jeweils entsprechende Anzahl von Ortsgruppen-, Zellen- und Blockleitern: über 500 Personen allein in diesen Bereichen der politischen Organisation.

© Werner Sulzgruber

Kollonitschgasse nach Osten, mit dem Haus Nr. 12 (mit Erker) links, 1908
© Stadtarchiv Wiener Neustadt

Sturmabteilung und Schutzstaffel

Die Sturmabteilung (SA) war die paramilitärische Kampftruppe der NSDAP. In Wiener Neustadt war sie als „SA-Standarte 76“ organisiert und im Gebäude der NSDAP-Kreisleitung in der Kollonitschgasse untergebracht. Diese Gasse wurde in der NS-Zeit zur „Straße der SA“ umbenannt. Die SA war anfänglich eine NS-Gliederung gewesen, deren Mitglieder vor allem für die nationalsozialistische Propaganda und die „Eroberung der Straße“ eingesetzt worden waren. Sie verlor gegenüber der Schutzstaffel (SS) allerdings zunehmend an Bedeutung. Denn die SS, die ursprünglich eine interne Polizeitruppe der NSDAP darstellte, wurde ab der Mitte der 1930er Jahre zu einer wichtigen Organisation der NSDAP im

Polizeiwesen (wie zum Beispiel die „SS-Totenkopfverbände“) und als militärische Truppe (als „Waffen-SS“). Der obersten SS-Führung unterstanden die Geheime Staatspolizei (Gestapo) und der Sicherheitsdienst (SD).

SA-Formation mit Fahnenträgern in Wiener Neustadt, 1942
© Stadtarchiv Wiener Neustadt

Andere Organisationen und Gliederungen

Neben SA und SS gab es eine große Anzahl anderer nationalsozialistischer Organisationen, wie beispielsweise das Kraftfahrkorps (NSKK), die Volkswohlfahrt (NSV), die Frauenschaft (NSF) und die Deutsche Arbeitsfront (DAF), die in Wiener Neustadt von Bedeutung waren. Mit Hilfe der Gliederungen (SA, SS, HJ, NSKK, NSF) und angeschlossenen Verbänden (DAF, NSV) hatte sich die NSDAP in fast allen Lebensbereichen etabliert und dadurch auch die Kontrolle über die Menschen übernommen.
Bereits in der HJ wurden die Knaben bisweilen in der Verkehrserziehung und in technischer Hinsicht speziell geschult

Werbung für die NSV in der Presse, 1938
Quelle: WNZ, 11. Juni 1938, S. 6 u. 8.

© Werner Sulzgruber

Fragen:

Warum benützte die NSDAP Häuser von Juden für ihre Zwecke?

Wem war der Kreisleiter der NSDAP unterstellt?

Wo genau wurde das Foto (Bild links) in Wiener Neustadt aufgenommen?

Wie lässt sich die Uniform der SA näher beschreiben (Bestandteile, Ausrüstungsgegenstände etc.)?

(„Motor-HJ“). Das NSKK diente der weiteren Vorbereitung auf militärische Aufgaben innerhalb des hoch motorisierten Heeres des Deutschen Reiches. Die Faszination für das NSKK war bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen deshalb groß, weil es auch ohne den Besitz eines Fahrzeuges und ohne Führerschein möglich war, Auto- und Motorradfahrten zu absolvieren. Insofern kam das NSKK dem Wunsch nach dem Erlernen des Fahrens (mit einem Motorrad oder PKW) sowie der motorisierten Fortbewegung entgegen. Das NSKK profitierte vom damals propagandistisch stark beworbenen Motorsport, weil viele Menschen die „Helden der Rennbahn“ bewunderten.
Die NSV schrieb für die Wohlfahrt und Fürsorge verantwortlich und ergänzte damit die öffentlich-staatliche Fürsorge. Im Rahmen der von der NSV geleisteten medizinischen,

sozialen, pädagogischen und wirtschaftlichen Hilfe wurden beispielsweise Ehepaare und Schwangere beraten, junge Mütter begleitet (Säuglingspflege, Kinderernährung etc.), Kleinkinder und Schüler unterstützt (Ausbau von Kindergärten, Schulzahnpflege, Ausspeisungen etc.), Vorsorgeuntersuchungen und Impfungen durchgeführt sowie Sammlungen organisiert („Winterhilfswerk“ etc.). Nicht jeder Bewohner erhielt allerdings Unterstützung durch die NSV, denn diese galt nur dem deutschen Volk, nicht aber Juden oder in der NS-Ideologie Ausgegrenzten, wie zum Beispiel behinderten Menschen.

Die NSF erfüllte beispielsweise die Aufgabe, politisch und weltanschaulich zuverlässige Führerinnen heranzubilden. Frauen kamen zumeist nach ihrer Zeit im BDM in diese nachfolgende Organisation. Die Arbeit sämtlicher Frauenverbände musste den Zielen der Partei entsprechen. Im Zentrum stand die Erziehung von Frauen zu Hausfrauen und Müttern. Der Hauswirtschaft und Kindererziehung wurde – wie der Gesundheitserziehung, neben der Pflege des Brauchtums der deutschen Volksgemeinschaft – besonderes Augenmerk geschenkt.

Abzeichen des NSKK, der NSF und der NSV

Fragen:

Welche Chancen boten sich für einen Burschen, wenn er der „Flieger-HJ“ beitrat, und welche Zukunft konnte ihm im NS-Staat bevorstehen?

Was bedeutet das Runen-Zeichen auf dem Emblem der NSF? (Es hat eine positive Bedeutung!) Was bedeutet dieses Zeichen, wenn es nach unten gerichtet ist?

War es ein Privileg, Abzeichen und Symbole zu tragen? Brachte es für den dazu berechtigten Träger bzw. die Trägerin Vorteile im beruflichen oder sozialen Bereich ein?

© Werner Sulzgruber